

# Verbandswesen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **29 (1913)**

Heft 10

PDF erstellt am: **08.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

P. P.

Den verehrten Inserenten meiner Fach-Zeitschriften mache ich hiermit die Mitteilung, dass ich die **Annoncenregie** meiner sämtlichen Fach-Blätter an meinen langjährigen, treuen Vertreter, Fritz Schück, vergeben habe.

Herr Schück wird im Vereine mit seinem Sohne Oskar, welcher ebenfalls seit einigen Jahren für mich tätig war, unter der Firma

### Fritz Schück & Sohn

das Geschäft im jetzigen Lokale, Bleicherweg 38, Zürich, weiterführen.

Mein Sohn, Walter Senn-Blumer, der seit 20 Jahren dem Bureau Zürich vorgestanden ist, wird nun in Redaktion, Druckerei, Verlag und Expedition W. Senn-Holdinghausen sich betätigen.

Redaktion, Buchdruckerei und Verlag bleiben weiter unter meiner Leitung. Briefe wie anhin an Postfach 7, Enge-Zürich, Postcheck-Konto Nr. VIII 373.

Indem ich für das mir stets entgegengebrachte reiche Vertrauen herzlichst danke, bitte ich, dasselbe auch an die Herren Fritz Schück & Sohn übertragen zu wollen.

Zürich, im Mai 1913.

Hochachtungsvoll

**W. Senn-Holdinghausen.**

P. P.

Anknüpfend an vorliegende Anzeige von Herrn W. Senn-Holdinghausen machen wir Ihnen die Mitteilung, dass wir die

### Annoncenregie

der altrenommierten Fach-Blätter dieses Verlages ab **1. Juni 1913** übernehmen.

Es wird unser eifrigstes Bestreben sein, die guten Beziehungen der Firma W. Senn-Holdinghausen mit den Inserenten weiter aufrecht zu erhalten und es bieten die reichen Erfahrungen und der bisherige langjährige Verkehr unseres Herrn Fritz Schück mit der Kundschaft dafür beste Gewähr.

Wir empfehlen uns Ihnen angelegentlichst und zeichnen

Hochachtungsvoll

### Fritz Schück & Sohn

Bleicherweg 38 **Zürich** Telephon 5084  
Postfach Zürich 7. Postcheck-Konto VIII 2961

können. Dicht dahinter wird in kurzem mit dem Bau des großen neuen Sanatoriums „Altein“ begonnen werden. Am Obersee ist in bester Lage bereits ein Hotel Bahnhof entstanden. Das bedeutendste Objekt aber, ein imposanter Kasinobau mit Kurpaal und angegliedertem „Post-Hotel“ auf dem Terrain des jetzigen Hotel Post im Zentrum des Ortes ist ebenfalls soweit gefördert, daß mit den Bauarbeiten unter allen Umständen noch in diesem Sommer begonnen werden kann.

**Wasserversorgung in Vevey und Montreux (Waadt).** Die Gemeindebehörden von Vevey und Montreux beschäftigen sich zurzeit mit der Erstellung einer neuen Quellwasserversorgung dieser beiden Gemeinden. Es handelt sich hierbei um die Fassung und Herleitung von Quellen, die im Gebiete der Walliser Gemeinde Bouveret liegen. Die Gesamtkosten dieses Projektes, dessen Durchführung die Erstellung einer 12 km langen Druckleitung erfordert, sind auf Fr. 837,000 veranschlagt, wovon Fr. 670,000 auf die Leitungs- und Kanalisationsanlagen und Fr. 167,000 auf die Arbeiten der Quellwasserfassung entfallen.

## Verbandswesen.

Der Schweizerische Gewerbeverein zählt laut dem soeben erschienenen Jahresbericht pro 1912, welcher durch Abhandlungen über „Gewerbepolitik“ u. a. m. erweitert worden ist, 188 Sektionen mit einer Gesamtzahl von ca. 57,860 Mitgliedern. 50 Sektionen sind Berufsverbände mit interkantonalen Organisation. Der Bericht zeugt von der regen Tätigkeit des Vereins und seiner

Sektionen, insbesondere auf dem Gebiet der kommenden eidgen. Gewerbegesetzgebung, der Kranken- und Unfallversicherung, der Förderung der Berufsbildung, der Regelung des Submissionswesens, der Konkurrenz- und Kreditverhältnisse, der Veranstaltung von Wandervorträgen und der Herausgabe von Normal-Lehrverträgen.

Der Verband Schweizerischer Schlossermeister und Konstruktionswerkstätten ladet zur 26. Delegiertenversammlung ein, auf Sonntag den 22. Juni 1913 in Interlaken (großer Adlersaal).

Traktanden:

1. Protokoll der 25. ordentlichen Delegiertenversammlung vom 28. Juli 1912 in Solothurn.
2. Jahresbericht und Berichterstattung der Verbandsleitung.
3. Rechnungs-Abnahme und Bericht der Rechnungsrevisoren.
4. Wahl der Rechnungsrevisoren.
5. Eintritte und Austritte.
6. Anträge des Zentralvorstandes, der Sektionen und Einzelmitglieder.
7. Referat über den gegenwärtigen Stand der Fabrikgesetz-Revision.
8. Wahl des nächsten Versammlungsortes.
9. Diverses.

Der bernisch-kantonale Gewerbetag war von über 100 Delegierten und Gästen besucht. Nach Erledigung der geschäftlichen Traktanden referierte Regierungsrat Tschumi über das neue kantonalschweizerische Handels- und Gewerbegesetz. Die Versammlung beschloß einstimmig Unterstützung des Gesetzes bei der Volksabstimmung. Als Vorort wurde Biel bestätigt und der Vorstand um zwei

Mitglieder erweitert. Am Bankett wurde von Nationalrat Bühler und Regierungsrat Tschumi der großen volkswirtschaftlichen Bedeutung der Lötschbergbahn gedacht. Ein Extrazug beförderte die Gesellschaft nach Randersteg.

**Der kantonale bernische Gewerbeverband** (Borort in Biel) ist laut Jahresbericht pro 1912 auf 38 Sektionen mit über 5000 Mitgliedern angewachsen. Es ist einleuchtend, daß eine Organisation von dieser Stärke immer mehr ein Faktor zu werden beginnt, mit dem auf kantonalem Boden gerechnet werden muß. — Im Laufe des Berichtsjahres führten die Verbandsorgane u. a. eine erfolgreiche Aktion durch zur Erlangung vermehrter Staatsbeiträge an das berufliche Bildungswesen. Der Bericht befaßt sich auch eingehend mit einem von der Handels- und Gewerbekammer ausgearbeiteten Entwurf zu einer Berufsverordnung für die Lehre in den Metallgewerben, zu dem der Verband wohl motivierte Abänderungsanträge stellte. — Über die Wirksamkeit der Sektionen geben in einem zweiten Teil kurzgefaßte Berichte Aufschluß. — Der kantonale Gewerbeverband darf auf ein arbeits- und erfolgreiches Vereinsjahr zurückblicken und frohen Mutes in die Zukunft schauen.

**Gewerbe-Verband Baselstadt.** Zu seinem Sekretär wählte der Gewerbe-Verband Herrn Rechtsanwalt Dr. Cremer in Basel. Derselbe ist ständiger Beamter des Verbandes und widmet sich daher ausschließlich dessen Dienst. Die Geschäfte werden nach wie vor im alten Lokale, Nadelberg 17, geführt. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß das Sekretariat in allen gewerblichen Angelegenheiten, desgleichen in den einschlägigen Rechtsfragen den Mitgliedern zur Verfügung steht, insbesondere auch in den Angelegenheiten der Berufsorganisationen. Im allseitigen Interesse dürfte es erwünscht sein, daß die Beteiligten das Sekretariat nach allen Seiten hin voll und rückhaltlos als ihre Vertrauensstelle betrachten und es dadurch ermöglichen, die Leistungen immer ersprießlicher zu gestalten. Je größer die Beteiligung, umso größer wird der Schatz der Erfahrungen und umso mehr wächst die Möglichkeit tunlichst einheitlicher und gedeihlicher Interessensvertretung.

Das Sekretariat wird nicht nur die engeren Interessen seiner Einzelmitglieder (Beitrag Fr. 5.— pro Jahr) und der angeschlossenen Berufsorganisationen wahrnehmen. Vielmehr geht diese Aufgabe nicht zum mindesten auf die Wahrung der allgemeinen bürgerlichen Interessen im Dienste des Gemeinwesens. Eine gesunde Aufwärtsentwicklung der durch ihre Lage ganz besonders dafür geeigneten Stadt Basel und ihres Hinterlandes ist dem Sekretariate ständiges Ziel in Übereinstimmung mit den allgemeinen Zwecken des Gewerbe-Verbandes.

**Kantonale-st. gallischer Gewerbeverband.** Die Jahresversammlung des kantonal-st. gallischen Gewerbeverbandes, die in Nesslau tagte, war von gegen hundert Mann besucht und genehmigte Rechnung, Jahresbericht und Voranschlag für 1913, und bestätigte den Vorstand, an dessen Spitze wiederum Herr Kulturingenieur Schuler steht. Die Versammlung nahm ein Referat über die bisherigen Vorgänge im Submissionswesen entgegen und beriet über die Umwandlung des städtischen Gewerbe-sekretariats in ein kantonales Gewerbe-sekretariat. Am Mittagessen, das in Neu St. Johann eingenommen wurde, sprachen die Herren Dr. Brändle, Neu St. Johann, Schuler und Nationalrat Wild, St. Gallen.

## Verschiedenes

Als Bauamtssekretär der Stadt Winterthur wählte

der Stadtrat aus 72 Bewerbern Herrn H. Bänninger, städtischer Hochbautechniker, in Winterthur.

**Gasexplosion in Winterthur.** Durch Sprengschüsse bei den Grabarbeiten an der Gulachstraße wurde beim Schlachthaus die Gasleitung angerissen. Aus einem Trümmerhaufen stieg sofort eine hohe Feuergerbe auf. Das Feuerwehripfett wurde alarmiert und sorgte für Absperrung des Platzes und Sicherung der umliegenden Häuser. Durch die Organe des Gaswerkes mußte die Leitung an zwei Orten aufgebrochen und durch Einführung von Sauerstoff das ausströmende Gas zum Erlöschen gebracht werden.

**Für die Anschaffung einer neuen Feuerspritze in Kilchberg** (Zürichsee) bewilligte die Gemeindeversammlung den vom Gemeinderat verlangten Kostenbetrag von 2200 Franken.

**Kantonales Gewerbemuseum Bern.** (Mitget.) Unter dem Vorsitz des Herrn Nationalrat Dr. A. Gobat hielt der Verwaltungsrat am 27. Mai eine Sitzung ab, zur Behandlung der üblichen Jahresgeschäfte. Der vom Direktor ausgearbeitete Jahresbericht und die Rechnung pro 1912 und das Budget für das laufende Jahr wurden besprochen und genehmigt. Herr Prof. Dr. A. Benteli sprach seine Befriedigung über die Tätigkeit der Anstalt aus, und bedauerte nur, daß die Subventionen nicht reichlicher fließen. Das wirke hemmend auf die Entwicklung der Anstalt. Herr Buchdrucker Lemmer in Interlaken gab der erfreulichen Wahrnehmung Ausdruck, daß auf die Bemühungen des Gewerbemuseums hin, sich die Spizentlöppelindustrie im Lauterbrunnenthal, und die Holzintarsialkunst in Ringgenberg bedeutend entwickelt habe. Herr Gewerbe-sekretär Krebs konnte ebenfalls beobachten, daß das Interesse für diese Industrien im letzten halben Jahr bedeutend gewachsen sei. Es wurden in der Sitzung noch die übrigen Maßnahmen des Museums und der kunstgewerblichen Lehranstalt zur Förderung der Gewerbe und Industrien besprochen. Außer den bereits genannten Herren beteiligte sich noch Herr Baumann, Direktor des Städt. Elektrizitätswerkes, an der Diskussion, aus der folgendes resultierte: Zusammenhalten der Kräfte und Mittel der Anstalt für die Lösung bestimmter Aufgaben. Berücksichtigung der besonders industriellen und gewerblichen Verhältnisse im Kanton Bern, wie bis dahin. Mit hoher Befriedigung wurde die Versicherung des Präsidenten, daß die Verstaatlichung der Anstalt auf Anfang des nächsten Jahres in Aussicht genommen sei, entgegengenommen. Auf diesen Zeitpunkt soll ein neues Reglement und ein neuer, schon vorbereiteter Bibliothekskatalog herausgegeben werden.

**Handwerkerschule Glarus.** (Korr.) Die Handwerkerschule Glarus wird gegenwärtig von 20 Schülern besucht, welche sich auf verschiedene Gemeinden des Kantons Glarus verteilen. Sie steht unter der umsichtigen und bewährten Leitung von Herrn Gewerbelehrer Heinrich Gasmann in Glarus, des Vorstehers der kantonalen Zentralstelle für das gewerbliche Bildungswesen, und verausgabte im abgelaufenen Jahre die Summe von Fr. 6290.57.

**Die Orgelbau-Firma Th. Ruhn in Männedorf** am Zürichsee ist von der Kirchengemeinde Andelfingen mit dem Bau einer neuen Orgel für 27,000 Fr. beauftragt worden.

**Basler Wohngenossenschaft.** Laut Jahresbericht pro 1912 zählte diese Veretnigung Ende des verfloffenen Jahres 474 Mitglieder mit 541 Anteilseinen = 135,250 Franken. Mit Genugtuung wird der Volksabstimmung vom 29. September 1912 (Baurechtsvertrag mit der Einwohnergemeinde Basel) gedacht. — Die Entwicklung des